

Abonnementspreis: In ganzem deutschen Reich: Jährlich: 18 Mark. Einzelne Nummern: 10 Pf.

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: Hofrath J. G. Hartmann in Dresden.

Inseratennahme auswärts: Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionsdrucker des Dresdner Journals.

Amthlicher Theil.

Dresden, 27. März. Se. Majestät der König hat dem Kirchschallheer Johann Gottlob Lehmann in Friederichsdorf das Adreßkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht. Telegraphische Nachrichten. Tagesgeschichte. (Dresden. Berlin. Köln. Weimar. Wien. Vudapest. Paris. Brüssel. Rom.) Zur Orientfrage. Beilage. Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 1. April.)

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Mittwoch, 2. April, Nachmittags. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Die gestrige erste Spazierfahrt ist Sr. Majestät dem Kaiser sehr gut bekommen. Nach der Rückkehr empfing der Kaiser den Fürsten Bismarck, welcher für das ihm gewidmete kaiserliche Geburtstagsgeschenk seinen Dank abkattete.

Verfaßtes, Dienstag, 1. April, Nachmittags. (W. L. W.) In der heutigen Sitzung des Senats, in welcher 283 Mitglieder anwesend waren, wurde der Antrag auf Vertagung der Beratung der Vorlage, betreffend die Rückverlegung der Kammer nach Paris und betreffend die Revision der Verfassung, mit 157 gegen 126 Stimmen angenommen.

London, Dienstag, 1. April, Abends. (W. L. W.) Im Unterhause erklärte heute auf eine Anfrage Richard B. der Untersekretär im Department für Indien, Stanhope, der Staatssekretär für Indien, Biscoott Cranbrook, über in fortwährendem Verkehr mit dem Vizekönig von Indien, Lord Lytton; es sei kein Grund vorhanden, anzunehmen, daß dem Könige von Birma ein Ultimatum überhandt worden sei oder daß weitere Truppen für Britisch-Birma gefordert seien.

Die amtliche „London Gazette“ publicirt die Ernennung des Generals Hamley zum Commissar Englands für Feststellung der bulgarischen Grenze.

London, Mittwoch, 2. April. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Dem „Advertiser“ zufolge hätte die britische Regierung beschlossen, ein 5000 Mann starkes Contingent nach Ostrumelien zu senden.

Bombay, Dienstag, 1. April. (W. L. W.) In einer seitens der hiesigen englischen Behörde ver-

öffentlichten Bekanntmachung der indischen Regierung heißt es, die Regierung habe die in Birma garnisonirenden Truppen nur zum Zweck des Schutzes der englischen Untertanen verfaßt. Im Uebrigen halte die Regierung an ihrer rein defensiven Haltung fest und werde jeden Bruch vermeiden, falls sie zu einem solchen nicht durch offene Angriffsbacte des Königs von Birma genöthigt werden sollte.

Tagesgeschichte.

Dresden, 2. April. Am königl. Hofe ist für den bevorstehenden 2. Osterfeiertag die Abhaltung eines größeren Hofconcertes in Aussicht genommen, zu welchem noch eine besondere Ansjage ergehen wird. Bei dieser Gelegenheit werden Vorstellungen angemeldeter Damen und Herren stattfinden.

Berlin, 1. April. Se. Majestät der Kaiser hat heute Mittag zum ersten Male seit dem bekannten letzten Unfälle wieder in offenem Wagen eine Spazierfahrt gemacht. Kurz vorher hatte Se. Majestät den Chef der Admiralität, Staatsminister v. Stosch, empfangen. — Der „Reichs-Anz.“ veröffentlicht heute bereits das vom 30. März datirte Gesetz, betreffend die Feststellung des Reichshaushaltsverzeichnisses für das Etatsjahr 1879/80. Der diesem Gesetze als Anlage beigefügte Reichshaushaltsverzeichniß für das Etatsjahr 1879/80 wird in Ausgabe auf 540 796 537 M., nämlich auf 419 022 949 M. an fortwährenden, und auf 121 773 588 M. an einmaligen Ausgaben, und in Einnahme auf 540 796 537 M. festgestellt.

Der Reichskanzler wird ermächtigt: 1) zur vorübergehenden Verstärkung des ordentlichen Betriebsfonds des Reichshaushalts nach Bedarf, jedoch nicht über den Betrag von 24 Millionen Mark hinaus; 2) bezugs der Beschaffung von Betriebsfonds zur Durchführung der Münzreform bis zum Betrage von 100 Millionen Mark Schatzanweisungen auszugeben. — Ihre I. und I. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin sind mit Familie heute Vormittag 10 Uhr 40 Minuten in Wiesbaden eingetroffen. — Beim Reichskanzler Fürsten v. Bismarck, der heute seinen 64. Geburtstag feiert, erschienen zur Gratulation vom frühen Vormittag an viele Diplomaten, Minister, Bundesräthmitglieder, Abgeordnete und hohe Beamte. Von den höheren Militärs waren zur Begrüßung die Feldmarschälle Graf v. Klotze und Fehr. v. Manneffel erschienen.

Morgen (Mittwoch) findet eine Plenarsitzung des Bundesraths statt, auf deren Tagesordnung u. A. der Zolltarif steht. Die „R. L. Z.“ schreibt, sie habe Einsicht in den dem Bundesrathe vorliegenden Zolltarif erhalten, und theilt aus demselben folgende Positionen mit, bei denen sich sämtliche Sätze vom Centner vertheilen: Petroleum 3 M. (bisher frei), Thee 50 M. (bisher 24 M.), Pfeffer 21 M. (bisher 17,50 M.), Röhre 10 M. (bisher 5 M.), Süßbrüder: 1) frische Apfelsinen, Citronen, Pomeranzen u. s. w. 6 M. (wie bisher), 2) getrocknete Datteln, Feigen, Korinthen, Mandeln u. s. w. 15 M. (bisher 12 M.), Butter 10 M. (bisher 4 M.), Wein in Fässern 12 M. (bisher 8 M.), Wein in Flaschen 24 M. (bisher 8 M.), Bier 3 M. (bisher 2 M.), Branntwein aller Art, auch Krack, Rum u. s. w. 24 M. (bisher 18 M.), Leder und Lederwaren: a) Leder aller Art, mit Ausnahme von Jackenleder; Pergament, Stiefelgeschäfte 12 M. (bisher 6 M.), b) Brüsseler und böhmisches Handschuhleder, Corduan, Marotin u. s. w. 20 M. (bisher 15 M.), c) grobe Schuhmacher-, Sattler-, Riemen- und Tischlerwaren 20 M. (bisher 12 M.), feine Lederwaren von Corduan, Saffian u. s. w. 30 M. (bisher 21 M.), Baumwollwaren: einbürtiges in 5 Stufen von 6 bis 18 M., zweibürtiges von

7 1/2 bis 18 1/2 M. (bisher ein- und zweibürtiges 6 bis 12 M.), Baumwollwaare 0,75 M. (bisher frei).

L. Berlin, 1. April. In der heutigen Reichstagsitzung beantwortete der Präsident des Reichskanzleramts die Interpellation der Abgg. Dr. Witte und Dr. Stephan, die Beteiligte deutscher Industrie an den in Sidney und Melbourne in Australien projectirten Ausstellungen betreffend, dahin, daß bei einer starken Beteiligte der deutschen Industriellen die Reichsregierung bereit sein werde, eine Unterstützung bei den verbündeten Regierungen in Vorschlag zu bringen, daß diese Beteiligte bis jetzt aber noch nicht erledigt sei. Daraus wurde die zweite Lesung des Gesetzentwurfs, betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genußmitteln und Verbrauchsgegenständen, begonnen und die ersten 9 Paragraphen erledigt. Die Anträge der Commission wurden allenthalben angenommen, nur bei § 4 fand ein Antrag des Abg. Ruppert Annahme, nach welchem es bezüglich der Berechtigung der Behörden und Beamten zu den in den §§ 2 und 3 bezeichneten Visitationen bei den landesrechtlichen Bestimmungen bemeht. Die Folge dieses Beschlusses ist, daß in denjenigen Staaten, in welchen die Medicinalbeamten keine polizeilichen Befugnisse haben, denselben das Recht der Visitation ohne besonderen Auftrag nicht zusteht (vgl. den Sitzungsbericht in der Beilage).

Köln, 1. April. Gestern, am 64. Geburtstag des Fürsten Bismarck, erfolgte die Uebergabe des dem Reichskanzler zu Ehren hier aufgerichteten Standbildes. Dasselbe ist vom Bildhauer Fritz Schaper in Berlin ausgeführt und auf dem Augustinerplatz aufgestellt worden. Die ringsumliegenden Häuser hatten geschlossen. Ein Schreiben des Reichskanzlers an den hiesigen Oberbürgermeister Dr. Becker verleiht der Dankbarkeit des Fürsten für die ihm widerfahrne Ehre Ausdruck, wenn dieselbe auch mit einiger Beschämung darüber gemischt ist, daß er sich gestatte, neben seinem Standbild noch in Fleisch und Blut umher zu wandeln. Mittags 12 Uhr erfolgte die Enthüllung und Uebergabe des Denkmals an die Stadt Köln in Gegenwart der obersten Civil- und Militärbehörden u. s. w. Nachmittags fand auf dem Casino zur Feier des Tages ein Festessen statt, an welchem sich über 200 Personen beteiligten und bei welchem 30 000 M. für ein dem Grafen Rolke zu errichtendes Denkmal gesammelt wurden.

So Weimar, 1. April. Die Rechtsverhältnisse der Studirenden und die Disciplin auf der Universität Jena bedürfen infolge der Bestimmungen des Gesetzes über die Gerichtsverfassung des deutschen Reichs einer Neuordnung. Dem Landtag ist daher ein diesbezüglicher Gesetzentwurf, zu dem die Regierungen der übrigen, an der Erhaltung der Universität Jena beteiligten Staaten zugestimmt haben, zugegangen. Das System der Disziplinarstrafen schließt sich im Wesentlichen dem bisher geltenden akademischen Strafsystem an. Was die Carcerstrafe betrifft, so ist vorgeschlagen, daß solche auf statutarische Bestimmung hin bis auf die Dauer von 2 Wochen als Disziplinarstrafe eingeführt werden kann. Ob sie auf die Dauer beibehalten werden soll, ist von den zu machenden Entscheidungen abhängig. In Betreff des jährlichen Zuschusses von 20 000 M. zur Universität Jena hat der Landtag beschloffen, zunächst abzuwarten, ob die Regierungen von Alsenburg und Meiningen von den Landtagen ermächtigt werden, eine entsprechende Erhöhung einzutreten zu lassen. In diesem Falle ist die weimarer Regierung ermächtigt, sofort die betreffende Summe zu zahlen, und zwar schon vom 1. Januar 1879 an. — Für den Bau einer Secundärbahn mit Normalspur behufs Verbindung des Fabrikortes Ruhla mit der thüringischen Eisenbahn bez. mit der Haltestelle Wutha, zwischen Eisenach und Gotha, beantragt

die Regierung, entsprechend der vom gothaischen Landtag bereits ausgesprochenen Bewilligung, eine Beteiligte des Staats an der Actiengründung in Höhe von 60 000 M. mit 12 jährigem Verzins auf die aus der Verpachtung sich ergebende 3 procentige Verzinsung.

Wien, 1. April. Heute versammelten sich wieder beide Häuser des Reichsraths. Im Herrenhause wurde zunächst die Wahl eines Ausschusses von 21 Mitgliedern zur Verfassung und Ueberreichung einer Fuldigungs- und Glückwunschsadresse an den Kaiserpaar vorgenommen. Es folgte die zweite Lesung des Gesetzentwurfs, betreffend die Staatsgarantie für die mährische Grenzbahn. Nachdem Fürst Gyulay und Graf Leo Thun die gegenwärtige Eisenbahnpolitik für eine verwerfliche erklärt haben, weil die Deficite der Bahnen durch dieselbe auf den Staat überwälzt werden, ergreift das Wort der

Handelsminister Ritter v. Glumaed. Derselbe weicht der Form der Ungleichheit, der der Regierung gemacht wurde, zurück. Es der Minister der in Rede stehenden Bahn aus der Gründung derselben einen Profit gezogen haben oder nicht, ist bei Entscheidung der vorliegenden Frage ganz gleichgültig. Die Regierung war noch bei jeder Sitzung bemüht, eine sehr wesentliche Reduktion des Anlagecapitals einzutreten zu lassen. Eine wesentliche Aufgabe der Regierung ist es aber, den Credit der Eisenbahngesellschaften aufrecht zu erhalten. Ein Gesetz, welches einer gesammten Eisenbahngesellschaft es verbieten würde, auch eine ungarische Eisenbahngesellschaft zu betreiben, existirt nicht. Nebenbei noch darauf aufmerksam, daß der Coupon der in Frage stehenden Eisenbahn in der Hoffnung bezahlt wurde, daß der nächste Coupon von 10 000 fl. bezahlt werde, was die Gesellschaft ihren Neberwerb angriffen mag.

Nach einer Replik des Grafen Leo Thun schließt sich Herr v. Dein seinen Ausführungen an. Weiter kann den Staatscredit mit dem Eisenbahncrédite nicht identificiren. Der Staatscredit leide nur dann, wenn der Staat die garantierte Summe nicht zahlt. Bei der Abstimmung wird das Gesetz in zweiter und dritter Lesung angenommen. — Das Abgeordnetenhause legte die Generaldebatte über das Budget fort.

Abg. Herr v. Dipauli polemisiert sehr entschieden gegen den Liberalismus, dessen Schlagwort „Staatscredit“ sich als ein wahrer Reichthum erweisen habe, der von der Einführung der directen Reichssteuer bis zur Occupation von Bosnien 300 Millionen verschlungen hat.

Dr. Veit spricht sich gegen die Erhöhung der indirecten Steuern aus, indem er sagt, daß die Erhöhung der Steuern zur Vermehrung der Erwerbssteuer und für eine Reform der directen Steuern.

Abg. Barm wendet sich gegen die vorkonsumistische Partei, welche das Geld der Steuerträger zur Verfügung ihrer Herrschaft deute. Er tadelt die große Vermehrung des Beamtenstandes, den Bau nichtirrender Anlagen, die Verdrängung der slavischen Sprache in den slavischen und mährischen Volksschulen. In Schien werden internationalen Schulreisen für die slavische Nationalität in Kärnten erlaubt, sich nur durch die Unterstützung der Krone. Der Redner beklagt ferner das Schicksal der Elementen, welche weder in den Landstädten, noch in den Städten ein Heim haben. Redner trauert hierauf den mährischen Schulkindern, die Schulpflicht, die Gewerbefreiheit, die Wählerfreiheit, den ungarischen Ausgleich u. s. w. Er ermahnt, daß der gegenwärtige Parlamentarismus verschwinde und „Rath der Weisheit der Krone, einem neuen, alle Interessen der Krone vertretenden Parlamentarismus Platz machen werde.“

Der Präsident Dr. Neuhauer stellt eine vom Vorkonsum gemachte Aeußerung richtig und unterbricht die Debatte. Abg. Dr. Wagg u. Gen. interpelliren das Gesamtministerium, ob dasselbe es mit dem § 7 des Wehrgesetzes vereinbar finde, daß österreichisches Militär zur Occupation eines fremden, und nicht feindlichen und an Oesterreich gar nicht angrenzenden Landes (Ostrumelien) verwendet werde. Abg. Kämpf u. Gen. interpelliren schließlich das Gesamtministerium, ob die Weidungen von einer beabsichtigten gemischten Occupation in Ostrumelien richtig sind. — Aus Orient geht die Nachricht ein, daß der dortige Fürstbischof Benedict v. Riccabona gestern gestorben ist.

Buda-Pest, 1. April. Die Nachricht von dem bevorstehenden Rücktritt des Präsidenten des Abgeord-

Feuilleton.

Redigirt von Otto Sand.

Publication aus den königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft.

Den in regelmäßiger oder freier Folge aus den königl. Sammlungen mit Unterstützung der Generaldirection hervorgehenden Publicationen, nämlich dem Archiv für Literaturgeschichte, herausgegeben von dem Bibliothekar Dr. Schnorr v. Carolsfeld, dem Mittheilungen aus dem mineralogisch-geologischen Museum, herausgegeben von dem geh. Hofrath Dr. Weinig, den Mittheilungen aus dem zoologischen Museum, herausgegeben von dem Director Dr. Meyer, und den Verzeichnissen der periodischen Literatur, sowie des Zuwachses der königl. öffentlichen Bibliothek, herausgegeben von dem Bibliotheksecrätär P. E. Richter, hat sich eine neue Zeitschrift angeschlossen unter dem Titel: „Zeitschrift für Zoologie und Antiquitätenkunde, sowie verwandte Wissenschaften“, redigirt von dem Hofrath Dr. Gräbe.

Dieses in dem Verlage von W. Bornsch monatlich zwei Mal erscheinende Blatt, von welchem der erste Band von 16 Nummern aus dem Jahre 1878 und 5 Nummern des laufenden Jahres vorliegen, hat sich zum Ziele gesetzt, der Vermittlungspunkt eines gemeinsamen Wirtens auf dem Gebiete der Zoologie und der von Sammlern und Liebhabern gepflegten einzelnen Fächer der schönen Künste, Antiquitäten und Kunstindustrie zu sein.

Dasselbe zieht daher einzelne bisher wenig oder

nicht bekannte, aber der allgemeinen Kenntniß würdige Gegenstände aus den verschiedensten Sammlungen aus Licht, fast ganze Gruppen von Dingen, welche zusammengehören, aber überall hin zerstreut sind, für die wissenschaftliche Betrachtung zusammen, giebt Monographien über Künstler, Sammler und Sammlungen und berichtet über wichtige Besitzveränderungen in Bezug auf Sammlungsobjecte. So begegnen wir in dem abgeschlossenen Bande Aufsätze über Münzfunde, Münzsammlungen und einzelne wichtige Münzen, über die venetianische Glasindustrie, über die Geschichte der Spielkarten, über geschnittene und gepreßte Trichtersteine aus dem 17. und 18. Jahrhundert, über die Darstellungen des Hofnarren Fröhlich, über das Nationalmuseum in München, über die Sammlungen in Dänemark, über den Maler Louis de Silvestre, den Sammler Ernst v. Widra u. s. w. — Arbeiten, denen überall ein reiches, meist wenig bekanntes Material zu Grunde gelegt ist.

Von den Mittheilungen aus dem königl. zoologischen Museum, welche in demselben Verlage erscheinen, ist das dritte Heft (128 S. Text und 10 Tafeln Abbildungen) ausgegeben worden. Dasselbe enthält von dem Herausgeber Dr. Meyer die Fortsetzung seiner Abhandlung über die von ihm gesammelten 135 Papuaschädel von Neu-Guinea und Myjore mit photographischen Abbildungen und dem gemeinsamen Material der angeführten vielseitigen Messungen; das beschreibende Verzeichniß eines Theiles der übrigen Raceschädel und Skelette der Sammlung, welche beiläufig 836 Stück Schädel besitzt, nämlich 145 Altersstufen darstellend, 120 von südlichen Gefängnissen gestorbene und entkappten Verbrechern, 207 patho-

logische und abnorme, 364 Raceschädel; ferner eine Abhandlung von Th. Kirich, dem Entomologen des Museums, über bisher nicht beschriebene Wespen der hiesigen Sammlung. Sodann begegnen wir in demselben zwei berühmten ausländischen Forschern, welche ihre Beiträge in ihrer Muttersprache geliefert haben, dem Baron v. Selys-Longchamps, Senator in Lüttich, und dem Ornithologen des Britischmuseum, Doudart d'Arny. Der Erstere, bekannt als Specialist für Libellen und nebstbei für eine ganz andere Thierklasse, die Nagethiere, hat die zu den Libellen gehörenden Odonaten der Meyer'schen Sammlung und weiterhin überhaupt diejenigen von Neu-Guinea beschrieben, der Letztere die von Dr. Meyer mitgebrachten Accipitres, Diurubiden und Campophagen verglichen und bestimmt, nachdem er dieselben hier mit dem Genannten und dem Turiner Ornithologen und Neu-Guineareisenden Grafen Salvadori einer Untersuchung unterzogen.

Von dieser Abhandlung dürfen Fortsetzungen zu erwarten sein, da der Verfasser einleitend bemerkt: „Die Resultate der Reisen des Dr. Meyer im malayischen Archipelagus sind so beträchtlich gewesen, daß ich diese Bemerkungen zu seinen Sammlungen mit einem Gefühle von großem Interesse und Vergnügen unternommen habe, und da Dr. Meyer mir vor schlägt, alle Exemplare solcher Species, welche ich für meinen Catalogus of Birds studire, meiner Prüfung zu unterwerfen, so hoffe ich, einige zukünftige Bemerkungen über diese Sammlungen liefern zu können, welche dem Dresdner Museum bereits eine so hohe Auszeichnung verliehen haben.“ Beide Forscher haben einige der von Dr. Meyer neu entdeckten Arten nach ihm benannt. Den wissenschaftlichen Abhandlungen ist von dem Ver-

ausgeber noch eine praktische Mittheilung über die im zoologischen Museum neuerdings benutzten, nach seinen Angaben in der Kunstschloßerei von K. Kühnherf u. Söhne hieselbst construirten eisernen Schränke hinzugefügt, welche ausländischen Sammlungen willkommen sein wird. Die dieser Mittheilung wie den Abhandlungen beigegebenen Tafeln sind mit großer Sorgfalt ausgeführt und entsprechen der Gestalt des Druckes.

Endlich hat der Bibliotheksecrätär Richter den bereits früher herausgegebenen Verzeichnissen der neuen Werke der königl. öffentlichen Bibliothek dasjenige über den Zuwachs des Jahres 1878 (in Commission der königl. Hofbuchhandlung von Durbach) folgen lassen. Diese Verzeichnisse, in welche nur die in den letzten 5 Jahren erschienenen Werke aufgenommen werden, haben den Zweck, dem Publicum die Uebersicht über die in der Bibliothek vorhandene neuere Literatur und den Bibliothekbeamten das Expediren zu erleichtern. Die Bücher sind zwei Mal aufgeführt, ein Mal mit bibliographisch genauer Uebersage des Titels in alphabetischer Folge, und ein Mal mit Ramen und Stichwort nach Fächern geordnet. Es ist daher ein einzelner Schriftsteller wie die vorhandene neuere Literatur eines Gebietes mit gleicher Leichtigkeit zu finden, und da jedem Buche die Signatur, welche es in der Bibliothek erhalten hat, beigelegt ist, so erfaßt das nützliche Verzeichniß für viele Fälle den persönlichen Besuch der Bibliothek. Alle hier aufgeführten Publicationen sind im Buchhandel zu haben.

Preisanschreiben. Die königl. bayerische Akademie der Wissenschaften stellt zur Bewerbung um den von Herrn Christophs Bograpus in Konstanti-



Gefährdung gegen Gefahr. Auf den Jura des Letzteren, die Frau - Kuffel hatte gesehen, daß die angegriffene Person eine ältliche Frau war - loszulassen, ließ der Thäter dieselbe fallen und eilte in den Wald. Dieser Vorgang ereignete sich Nachmittags kurz nach 3 Uhr. Kuffel nahm sich der Frau an, welche am Kopfe schwer verletzt war. Sie wurde mittelst Wagens nach Wiltsdorf in das Gemeindehaus gebracht, wo sich aus den bei ihr gefundenen Papieren ergab, daß sie die Handwerkerin Johanne Christiane verehel. Fischer aus Neu-Lippich sei. Die Frau, welche von ihrem inzwischen benachrichtigten Ehemann recognoscirt wurde, verstarb am 27. November u. J. an den erlittenen Kopfverletzungen, ohne daß sie wieder zum Bewußtsein gekommen war. Die gerichtliche Leichenschau und Leichenöffnung stellte fest, daß mittelst eines schweren, harten und kantigen Gegenstandes eine linksseitige Zerschmetterung des Schädels mit umfangreicher Verletzung der Hirnhäute und der Gehirnhäute selbst stattgefunden hatte. Den Verdacht der Thäterschaft anlangend, so mußte sich derselbe alsbald auf den Tagelöhner Karl Albert Haase aus Arnsdorf lenken. Die Leichenschaue war am Vormittag des 24. November u. J. in der Wohnung der ihr bekannnten verehel. Grundbesitzerin Bahner in Arnsdorf eingeleitet. Sie beabsichtigte, an jenem Tage von Arnsdorf über Dittersbach nach Schönfeld zu gehen, war jedoch mit dem Wege von Arnsdorf bis zu dem Waldsdorf-Dittersbacher Communicationswege, auf welchen sie zu schneiden mußte, nicht genügend bekannt und hat deshalb bei der Bahner um die Begleitung einer der Wegkundigen Person. Dieser Weg, der sogenannte Jagdschlößweg, führt von Arnsdorf aus an den Elbersdorfer Wiesen bei den Bahnerhäusern Nr. 21 und 22 der Pirna-Ramberg Eisenbahnlinie vorüber, geht fortwährend durch Wald und mündet südlich von der Dresden-Bahner Chaussee in den Waldsdorf-Dittersbacher Communicationsweg ein. Bei Bahner's befand sich an jenem Tage der Tagelöhner Haase; derselbe hatte Auftrag gehabt, die sogenannten Bahnerwiesen an der schwarzen Röhre zu mähen, und da er diese Arbeit noch nicht beendet, erbot er sich nach dem gemeinschaftlich eingenommenen Mittagmahle, die Lischer bis an die Elbersdorfer Wiesen zu begleiten, von wo aus die Lischer den Weg gar nicht verfehlen konnte. Bei den Elbersdorfer Wiesen und jedenfalls noch vor dem Bahnerhäuser Nr. 21 hatte Haase die Lischer verlassen; denn dieselbe war bei dem nachgedachten Bahnerwiesen ohne Begleiter vorbeigegangen. Allein jedenfalls schon beim Verlassen der Lischer hatte Haase den Entschluß gefaßt, die Lischer zu tödten und zu berauben, und zu diesem Behufe seinen Degenkammer von der Bahnerwiese geholt. Denn die verehel. Bahner, welche alsbald Haase u. d. Lischer gefolgt war, hatte, obwohl das übrige Handwerkszeug Haase's, wie die Sense, der Amboss und die Werkzeuge vorhanden waren, dennoch den Degenkammer nicht gesehen. Beim Bahnerhäuser Nr. 22 ging die Lischer auch noch allein vorüber; vor Ablauf einer halben Stunde jedoch war der Angeklagte ganz erregt vorbeigekommen und hatte gefragt, ob nicht eine alte Handelsfrau vorüber gegangen sei, war jedoch, ohne die Antwort abzuwarten, weiter getürrt. Zurückgekehrt konnte der Angeklagte nicht sein. Denn der Gutbesitzer Kuffel erkannte denselben mit vollster Bestimmtheit als den Thäter wieder, hierbei insbesondere vermerkt, daß er den Angeklagten nicht zum ersten Male in seinem Leben gesehen und nur augenblicklich nicht gewußt habe, wo er ihn, dem Namen nach hinzuweisen solle. Später, als er erfahren, daß der Tagelöhner Haase aus Arnsdorf der Thäter gewesen sein solle, sei es ihm klar geworden, daß der von ihm bei der That betroffene Mann Haase gewesen sei. Auch der Angeklagte bestritt nicht, den Gutbesitzer Kuffel schon seit mehreren Jahren zu kennen. Es handelte sich daher nicht um ein flüchtiges, erstmaliges Begegnen beider Personen, sondern um Personen, die sich seit längerer Zeit schon dem Ansehen und beziehentlich dem Namen nach kannten. Demnach konnte schon bei diesen Beweismomenten kein Zweifel darüber sein, daß Angeklagter der Thäter gewesen war, zumal auch sein Ansehen, zur fraglichen Zeit an einer anderen Stelle im Walde geschahen zu haben, durch verschiedene Evidenzen, in die er sich verwickelte, und durch Zeugnisse, die ihn unmittelbar nach der That im Walde gesehen hatten, auf das Schlagendste widerlegt wurde. Hierzu kam, daß zwei Tage nach der That Haase's Degenkammer in dessen Wohnung reichlich mit Blut bedeckt aufgefunden worden war, und daß auch ein Bemerkung, welches der Angeklagte an jenem Nachmittage bei sich hatte, reichliche Blutspuren zeigte. Außerdem förderte die Beweisaufnahme noch eine Reihe von Ueberführungsmomenten zu Tage, unter denen erdrückender Last die Schuld des Angeklagten seinem Zweifel unterliegen konnte. Dieselben betrafen theils das Vorleben des Angeklagten, welcher insoweit der Beweisaufnahme seitens seiner Kellern bis zum 15. Lebensjahre in der Besserungsanstalt zu Bräunsdorf erzogen und wegen Diebstahls bereits ein Mal mit Arbeitshaus und zwei Mal mit Zuchthaus bestraft worden ist. Theils bezogen sich diese Ueberführungsmomente auf das Verhalten der Angeklagten nach der That. Derselbe hatte nichts Eiligeres zu thun gehabt, als am Abend des 24. November v. J. seinen Bart wegzuschneiden und am anderen Tage plötzlich seine Arbeit zu verlassen, um flüchtig zu werden. Vorher äußerte er jedoch noch zu seiner Mutter: „Mein Mutter lebt wohl auf ewig; ich habe gestern Nachmittags Dummheiten gemacht, die Verdammten sind schon hinter mir her, ich habe nicht lange Zeit, ich laufe bis an die böhmische Grenze, dort hänge ich mich.“ Der Angeklagte war auch offenbar ein zu Gemüthsstimmungen in solchem Grade gereizter Mensch. Die Furcht, welche man vor ihm hegte, wurde recht charakteristisch durch die Thatfache illustriert, daß der Gemeindevorstand von Arnsdorf lediglich aus dem Grunde, weil er befürchtete, daß Haase ihm sein Gut in Brand setzen würde, sein Mobiliar gegen Feuergefahr versicherte. Die Geschwornen erachteten dem staatsanwaltschaftlichen Antrage gemäß den Angeklagten des Mordes schuldig, worauf derselbe zum Tode verurtheilt wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Wie die „N. N. Z.“ mittheilt, erschien am 1. April der Stadtgerichtspräsident Herr R. in Berlin im Auftrage des dortigen Königl. Stadtgerichts behufs Verfestigung des Nachlasses an der Thür des Berliner Baumeisters Sch. in der „Großen Frankfurterstraße“ und Klingelste. Ein achtbarer, alter Herr öffnete, und der Herr Stadtgerichtspräsident erklärte ihm, unter Verzeigung seiner gerichtlichen Vollmacht, die Verfestigung des Nachlasses des verstorbenen Herrn Sch. vornehmen zu müssen. „Das gebe ich jetzt unter keinen Umständen zu“, meinte der Angeredete. „Sie müssen; wo nicht, muß ich Gewalt brauchen und hierzu Schutz der Polizei anrufen.“ „Auch das haben Sie nicht nöthig“, schwanzte der Rentner als Antwort dem erstannten Beamten zu, „denn ich bin der Herr Baumeister selbst. Gottlob bin ich noch sehr tüchtig, hoffe noch lange mich meiner jetzigen Verhältnisse zu erfreuen, und werden meine „liebenswürdigen“ Erben in Kontoss sich noch etwas mit der Theilung meines Nachlasses gebühen müssen.“ Der Antrag auf Verfestigung des Nachlasses ging allerdings von dort her aus, und sind diese Verwandten, die hochrespectable Leute sind, jedenfalls durch einen sehr schlechten Witz mit dieser jetzt schon fälligen Erbchaft in den April gestickt worden.

In Berlin wurde am 1. April der Koffereibesitzer Bernward, der im Monat Februar d. J. eine Kuh und ein Kalb nach Berlin befördert, ohne die Thiere in vorchriftsmäßiger Weise unterzucht zu lassen, von der 6. Criminaldeputation des Königl. Stadtgerichts wegen Zuwiderhandlung gegen die polizeilichen Anordnungen, das Viehschlagengesetz betreffend, zu 10 Wochen Gefängnis verurtheilt.

Aus Driburg schreibt man der „N. Z.“ unterm 29. v. M.: Gestern Abend fuhr Graf Ernst v. Sierstorff mit seinem Schwager, dem Baron v. Gramm, in den Wald auf den Schneepanzen. Mit herabfallender Dämmerung fällt auf dem Stande des Grafen ein Schuß. Etwa 7-8 Minuten darauf, bei zunehmender Dunkelheit, giebt der Baron Gramm durch Pfeifen das gewohnte Zeichen zum Aufbruch und verläßt sich zum Wägen. Als aber der Graf nach dem Abscheiden nicht kommt, begibt sich Baron v. Gramm nach dessen Stand und findet ihn am Fuße einer Böschung als Leiche. Offenbar war der Graf, nachdem sein Jagdflod, auf dem er gesessen, aufgeschlitten, die Böschung hinuntergefallen, der rechte Gehirnhäute hatte sich dabei entladen und dessen mit Schrot geladene Patrone, einer Kugel gleich, die linke Brust durchschossen und den augenblicklichen Tod herbeigeführt. Noch hielt die rechte Hand die Cigarette gefaßt, und nicht der leiseste Zug des Schmerzes prägte sich auf dem Gesichte aus.

Statistik und Volkswirtschaft.

Wien, 1. April. (Tel.) Diebank der Creditanstalt: 203,000 fl. Nr. 21 Serie 3909; 40,000 fl. Nr. 31 Serie 3910; 20,000 fl. Nr. 59 Serie 1728. Sonstige angetragene Serien: 425, 462, 731, 903, 907, 1252, 1728, 1946, 2193, 2257, 3109, 3909, 4029, 4065. - Zeitung 1854er Voote: 100,000 fl. Nr. 1294 Nr. 45; 20,000 fl. Serie 3959 Nr. 15. h. Hohenbach, 28 März. Dem Geschäftsberichte der Kaiserl. königl. priv. Kaiserl. Leptiger Eisenbahn-Gesellschaft für die auf den 15. April d. J. einberufenen 21. Generalversammlung ist zu entnehmen, daß der Kassenbericht im Jahre 1878 im Wesentlichen eine glückliche Jahresrechnung ausweist. Es wurden nämlich 2,599,101.66 T. Thaler, d. h. 87,144.44 T. Thaler mehr erzielt als im Jahre 1877. Die Betrachtung diverser anderer Wälder ergab ebenfalls eine Zunahme, indem im Jahre 1878 300,885.00 T. Thaler, d. h. 18,900.00 T. Thaler mehr wie im Jahre 1877 erzielt wurden. Auch die Veranlagung hat sich im Jahre 1878 etwas gehoben; es wurden 719,194 T. Thaler, d. h. 8,399 T. Thaler mehr erzielt. Die Grundbesitznahme betrug 2,847,200 Gulden 71 Kr., d. h. gegen das Vorjahr um 120,300 Gulden 21 Kr. weniger. Bezüglich dieser Mittelveränderung liegt der Geschäftsbericht. „Denn trotz der stürzenden Personenzunahme und trotz des bedeutend höheren Güterverkehrs eine geringere Einnahme erzielt wurde, so ist der Grund hierfür darin zu suchen, daß zur Deckung des Verkehrs Lastenmäßigkeiten eingeleitet wurden und daß das Gold- und Silberagio im Jahre 1878 ein geringeres war, wie im Jahre 1877.“ Nach Abzug der Steuern, Abgaben und d. d. ergibt sich aus dem Betrage des Jahres 1878 ein Reingewinn von 787,864 Gulden 71 Kr., bezüglichen des, wie bereits früher gemeldet, der Generalversammlung ein Berichtungsantrag mit 11 Procent Dividende vorgelegt werden soll.

Verzeichniß

der demnachst im Königreiche Sachsen stattfindenden ober sächsischen Interessen berührenden Generalversammlungen

von Actiengesellschaften und Genossenschaften:

8. April: Holz- und Holzwarenfabrik Vilmritz, Steina, v. ordentliche, Dienstag Vorm. 11 Uhr im „Hotel zur Sonne“ in Töbels. Geschäftsbericht 2. April bei R. Wagner in Dresden, Leipzigerstr. 4. Raff. Adv. Dr. Koch.

Die Pest in Rußland.

Berlin, 1. April. Der „St.-Anz.“ publicirt einen vom gefrigen Tage datirten Erlaß der Minister des Cultus und des Handels an die Oberpräsidenten der Provinzen Ost- und Westpreußen, Pommern, Schleswig und Hannover, wonach mit Rücksicht darauf, daß in dem russischen Gouvernement Astrachan die Pestepidemie in der Hauptsache für erloschen anzusehen und mit Bestimmtheit anzunehmen ist, daß die Pest in keinem andern Gebietstheile Rußlands herrscht, die ministerielle Verordnung vom 20. Februar, betreffend die Maßregeln zur Sicherung gegen das Eindringen der Pest auf dem Wege des Seeverkehrs, in Uebereinstimmung mit dem Hrn. Reichskanzler, dahin abgeändert wird, daß die sanitäre Inspection des Schiffsverkehrs auf die Provinzen aus dem russischen Hafen des schwarzen und azowischen Meeres beschränkt, bezüglichen der Provinzen aus den russischen Hafen der Ostsee dagegen aufgehoben wird. Für die aus letzteren Häfen eingehenden Schiffe ist nur die Bagarrektion, sowie eine entsprechende Kontrolle der Schiffmannschaften beizubehalten, außerdem aber Forderungen zu treffen, daß nicht Baaren eingeführt werden, welche dem Verbote vom 29. Januar d. J. unterliegen.

Eingefandtes.

Gesangbücher, Bibeln, Confirmationsgeschenke in größter Auswahl zu billigen Preisen bei: R. von Zahn's Buchhandlung, Schloßstraße 22.

Gewinne 4ter Klasse 95ter Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen zu Leipzig, den 1. April 1879.

Table of lottery results for the 4th class of the 95th Saxon State Lottery, drawn on April 1, 1879. It lists numerous winning numbers and their corresponding prizes in Reichsmarks (R.).

Lehr- und Erziehungs-Anstalt Rücknitzstrasse 3.

Die Anstalt besteht aus drei Elementarklassen, einem Prognosekurse und Realklassen. Sie bereitet die ihr mit dem Beginn des schulpflichtigen Alters zugeführten Schüler bis zum Eintritt in die Unterterciana einer öffentlichen höheren Schule vor. Die öffentlichen Prüfungen finden den 3. und 4. April statt.

Dir. P. Kochmann.

LEIPZIGER CASSENVEREIN.

Geschäfts-Uebersicht vom 31. März 1879.

Financial statement of the Leipzig Cassenverein as of March 31, 1879. It shows assets (ACTIVA) and liabilities (PASSIVA) in Reichsmarks (M.).

Giro-Verkehr

vom 2. Januar bis 31. März 1879.

Summary of giro traffic (bank transfers) from January 2 to March 31, 1879, showing total amounts and interest.

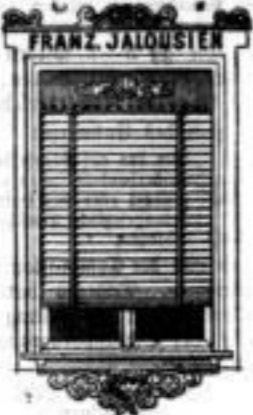
Die Direction des Leipziger Cassenvereins.





Ludwig Huscher.

Körnerstrasse 10, Ecke d. Palastgäßchen.



Körnerstrasse 10, Ecke d. Palastgäßchen.

Advertisement for Liebig's Meat Extract, including the company name and product details.

Advertisement for Franzensbad in Bohemia, describing the mineral water and its benefits.

Table showing water levels of the Moldau and Elbe rivers in centimeters.

Table with meteorological data for the station at Dresden, including temperature and wind direction.

Weather report of the meteorological institute in Leipzig, dated April 1, 1879.

Table with weather observations from various stations, including location, wind, and temperature.

Forecast for the weather in Leipzig on April 2, 1879, based on the current observations.

Table of stock prices for various companies and bonds, including titles and prices.

Table of stock prices for railway companies, including titles and prices.

Table of stock prices for industrial companies, including titles and prices.

Table of stock prices for various other companies and bonds, including titles and prices.

News and market reports from various sources, including prices for different goods.

News and market reports, including information about local events and prices.

News and market reports, including information about international trade and prices.

News and market reports, including information about local news and prices.

News and market reports, including information about local news and prices.

News and market reports, including information about local news and prices.

News and market reports, including information about local news and prices.

News and market reports, including information about local news and prices.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a page number or additional publication information.